

25. Sonntag im Jahreskreis

Jesaja 55,6-9

Sucht den HERRN, er lässt sich finden, ruft ihn an, er ist nah! Der Frevler soll seinen Weg verlassen, der Übeltäter seine Pläne. Er kehre um zum HERRN, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege – Spruch des HERRN. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken.

Philipper 1,20ad-24.27a

Ich erwarte und hoffe, dass Christus verherrlicht werden wird in meinem Leibe, ob ich lebe oder sterbe. Denn für mich ist Christus das Leben und Sterben Gewinn. Wenn ich aber weiterleben soll, bedeutet das für mich fruchtbares Wirken. Was soll ich wählen? Ich weiß es nicht. Bedrängt werde ich von beiden Seiten: Ich habe das Verlangen, aufzubrechen und bei Christus zu sein – um wie viel besser wäre das! Aber euret wegen ist es notwendiger, dass ich am Leben bleibe. Vor allem: Lebt als Gemeinde so, wie es dem Evangelium Christi entspricht!

ኢ.ሳይያስ 55,6-9

ንእግዚአብሔር በቲ ዚርከቡሉ ጊዜ ድለይዎ፡ ቀረባ ኸሎውን ጸውዕዎ። ረሲእ መገዱ፡ ዓመጸኛ ኸኣ ሓሳቡ ይሕደግ፡ ናብ እግዚአብሔር ይመለስ፡ ንሱ ኸኣ ኪምሕሮ እዩ፡ ኣዝዩ ይቕረ ይብል እዩ እሞ፡ ናብ ኣምላኽናውን ይመለስ። ሓሳባተይ ሓሳባትኩም ኣይኩነን፡ መገድታትኩም ከኣ መገድታተይ ኣይኩነን፡ ይብል እግዚአብሔር። ከምቲ ሰማይ ካብ ምድሪ ልዕል ዚብል፡ መገድታተይ ካብ መገድታትኩም፡ ሓሳባተይ ከኣ ካብ ሓሳባትኩም ልዕል ዝበለ እዩ።

ፊ.ሊ.ጲ. 1,20-24.27a

ንኣይ ህይወተይ ክርስቶስ እዩ፡ ሙማተይውን ረብሓይ እዩ እሞ፡ ከምቲ ሃረርታይን ተስፋይን ብገለ ኸይሓፍር፡ ከምቲ ኸሉ ሳዕ ሕጂውን ብትብዓት ደኣ፡ ብህይወት እንተ ኸይኑ ወይስ ብሞት፡ ክርስቶስ ብስጋይ ኪኸብር እዩ። እቲ ብስጋ ምንባሪይ፡ እዚ ፍረ ዕዮይ እንተ ኸይኑ፡ ኣየናይ ከም ዝሓሪ፡ ኣይፈልጥን እዩ። በዘን ክልተ እዚ ኣተን እጭነቕ ኣሎኹ፡ ንኣይ ኣዝዩ ዚሓይሽ እዩ እሞ፡ ክፋኖ ምስ ክርስቶስውን ክነብር ሃረርታ ኣሎኒ። ግናኸ እቲ ብስጋ ምጽናሕ ምእንታኻትኩም ኣዝዩ ዜድሊ እዩ። ካብቶም ተጻረርቲ ብሓደ ነገር እኳ ኸይሰምዐድኩም፡

ማቴዎስ 20,1-16

መንግስተ ሰማያት ነታኸልቲ ወይኑ ሰብ ውዕለት ኪሳማግዕ፡ አንጊሁ ዝወጸ ብዓል ቤት ትመስል። ምስቶም ሰብ ውዕለት ንመዓልቲ ሓደ ዲናር ምስ ተሳማምዔ፡ ናብ ኣታኸልቲ ወይኑ ሰደዶም። ድማ ብሳልሰይቲ ሰዓት ኣቢሉ ምስ ወጸ፡ ካልኣት ከኣ ዕዮ ዜብሎም ኣብ ዕዳጋ ደው ኢሎም ረኣዮ። ንኣታቶም ከኣ፡ ንስኻትኩምውን ናብቲ ኣታኸልቲ ወይኒ ኺዱ እሞ እቲ ዝግባእ ክህበኩም እየ፡ በሎም። ንሳቶም ከኣ ኸዱ። ከም ብሓድሽ ድማ ብሳልሰይቲ ሰዓትን ብታስዐይቲ ሰዓትን ኣቢሉ ወጸኡ፡ ከምኡ ገበረ። ድማ ብመበል፡ ዓሰርተው ሓደ ሰዓት ወጸኡ፡ ካልኣት ደው ኢሎም ረኸበ፡ ንምንታይከ ምሉእ መዓልቲ ብዘይ ዕዮ ኣብዚ ደው እትብሉ፡ በሎም። ንሳቶም፡ ውዕለት ዜውዕለና ስኢንና፡ በልዎ። ንሱ፡ ንስኻትኩም ድማ ናብቲ ኣታኸልቲ ወይኒ ኺዱ፡ እቲ ዚግባእ ከኣ ትወስዱ፡ በሎም። ምስ መሰየ፡ እቲ ብዓል ኣታኸልቲ ወይኒ ንኣዛዝ ቤቱ፡ ነቶም ሰብ ውዕለት ጸውዓዮም፡ ካብ ዳሕሮት ጀሚርካ ኸኣ ክሳዕ እቶም ቀዳሞት፡ ውዕለቶም ሀበም፡ በሎ። እቶም ሰብ መበል ዓሰርተው ሓደ ሰዓት ቀሪቦም ደዲናሮም ተቐበሉ። እቶም ቀዳሞት ምስ ቀረቡ ግና፡ ዚበዝሕ ዚቐበሉ መሰሎም። ንሳቶም ከኣ ደዲናሮም ተቐበሉ። ምስ ተቐበሉ፡ በቲ ብዓል ቤት ኣዕዘምዘሙ፡ ነዞም ሓንቲ ሰዓት ጥራይ ዝወየዩ ዳሕሮት፡ ንሕና ድኻም መዓልትን ዳህርን ዝጸርና፡ ምሳና ኣዳላደልካዮም፡ በልዎ። ንሱ ኸኣ መለሰ፡ ንሓደ ኻባታቶም በሎ፡ ዓርከይ፡ ኣይዐመጽኩኻን። ብሓደ ዲናር ኣይተሰማግዕካንን፤ ዚብጽሓካ ደኣ ሒዝካ ኺድ። ነዚ ዳሕራይ ድማ ክንድቲ ናትካ ኸህቦ ፍቓደይ እዩ። ወይስ በቲ ገንዘባይ ዝደሌኸዎ ኸገብርዶ ኣይተፈቓደለይን እዩ፤ ወይስ ኣነ ሕያዋይ ብምህንይይ ዓይንኻ ቐናእ እያ፤ ጽውዓትሲ ብዙሓት እዮም፡ ሕሩያት ግና ሒደት እዮም እሞ ከምኡ እቶም ዳሕሮት ቀዳሞት ኪኹኑ፡ እቶም ቀዳሞት ከኣ ዳሕሮት ኪኹኑ እዮም።

Matthäus 20,1-16

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg. Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten. Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten! Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denar. Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denar. Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen. Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin? So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.